

Der Studierendenrat möge beschließen,

so mit dem Brief der Israelitischen Gemeinde umzugehen:

Der Vorstand als Vertretung des StuRa möge ein Antwortschreiben verfassen, das folgende Punkte erfüllt:

1) Jüdische Studis fühlen sich unwohl. Das muss ernst genommen werden!

2) SfP kann im StuRa nicht ausgeschlossen werden, jede:r darf reden.

Die gewählten Vertreter:innen der Wahlliste "Students for Palestine" können nach § 3 (6) StuRa-GO grundsätzlich erstmal nicht ausgeschlossen werden, und auch für Mitglieder der Gruppe Students for Palestine und Einzelpersonen gilt, dass der StuRa ein hochschuloffenes Gremium ist:

Alle Mitglieder der Studierendenschaft sind grundsätzlich rede- und antragsberechtigt (§ 3 (3) OrgSatz), als Ausnahme gilt in der StuRa-GO § 3 (6) der Ausschluss der Öffentlichkeit, der der absoluten Mehrheit der Stimmen der Mitglieder des Studierendenrats bedarf.

Andere Möglichkeiten des Ausschlusses sind nicht definiert. Die Möglichkeit von Disziplinarmaßnahmen und Ausübung des Hausrechts durch die Sitzungsleitung besteht, wurde aber aufgrund a) der Neutralität, die sie für ihre Rolle der Sitzungsleitung hat, und b) der Abwägung zu Meinungsfreiheit und Verhältnismäßigkeit noch nie in größerem Ausmaß angewandt, sondern es wird im Allgemeinen den Mitgliedern des Studierendenrats überlassen, zu Aussagen von Anderen Stellung zu beziehen, was auch in der Regel erfolgt.

3) Nichtsdestotrotz werden große Probleme in der Diskussionskultur eingeräumt. Dessen ist man sich bewusst: So wurden u.a. mehrere Wochen lang Recap-TOPs durchgeführt, in denen die Stimmung und Diskussionskultur der Sitzung rekapituliert und Möglichkeiten der Verbesserung gesucht wurden.

4) Außerdem wird die israelitische Gemeinde gebeten, genaue Vorfälle von Diskriminierungen/Ausschließungen zu benennen, um darauf eingehen und Maßnahmen für die Zukunft treffen zu können.

5) Desweiteren wird mitgeteilt, dass die Entscheidung zum Umgang mit der Definition in Bearbeitung ist. Der Antrag dazu wurde eingebracht, jedoch ist es aufgrund der Semesterferien noch nicht abschätzbar, wann genau die Entscheidung feststeht.